

Buchveröffentlichung „Neuzeitlicher Antisemitismus der Region Trier 1795 bis zur Gegenwart von Willi Körtels

Am 29. Mai 2026 um 18 Uhr stellte Willi Körtels sein neues Buch über den neuzeitlichen Antisemitismus der Region Trier

**im Media-Forum des Offenen Kanals (OK 54)
an der Römerbrücke, Luxemburgerstraße 1,
in Trier vor.**

Dieses Buch befasst sich mit dem regionalen Antisemitismus ab der Französischen Revolution. Es orientiert sich an Phänomenen sowohl antisemitischer und als auch humaner Verhaltensweisen in den Städten und Dörfern der Region Trier. Als Quellen werden historische Dokumente, Zeitungsartikel, Augenzeugenberichte und historische Arbeiten ausgewertet.

Untersucht wird, ob der Antisemitismus allein von regionalen Antisemiten verursacht wurde oder ob überregionale Einflüsse geltend gemacht werden können.

In dem indizierten Zeitraum von über 200 Jahren ergeben sich unterschiedliche Phasen des Zusammenlebens von Juden und Christen, die mit Beispielen erläutert werden. Weiterhin befasst sich dieses neue Werk mit dem sogenannten Agrarantisemitismus der Region Trier. Im Vordergrund stehen zwei Institutionen, eine staatliche und eine nichtstaatliche, die in der damaligen Agrarkrise mit konträren Konzepten zu deren Lösung aufwarteten. Während die staatliche Einflussnahme agrarwissenschaftliche Lösungen anbot, ohne antisemitische Vorurteile zu bemühen, propagierte der christliche Bauernverband und an

diesen angeschlossene Einrichtungen unter Leitung des Verlegers und Geistlichen Georg Friedrich Dasbach seine Angebote hauptsächlich mit Begriffen antisemitischer Semantik. In seiner Presse wird der Antisemitismus in der Region Trier kontinuierlich über 25 Jahre verbreitet, gegen den sich nur eine auflagenschwache jüdische oder liberale Presse zur Wehr setzte.

Es lassen sich Verbindungen des regionalen Antisemitismus zu nationalsozialistischem Gedankengut nachweisen. Die Ermordung von 6 Millionen Juden durch den von Nationalsozialisten beherrschten deutschen Staat wird in Verbindung gebracht mit dem seit 1880 nicht hinreichend in Frage gestellten deutschen Antisemitismus und der massiven völkischen Hetze gegen Juden am Ende der Weimarer Republik. Regionale Auswirkungen von Emigration und Ermordung der Juden werden in Zahlen und mit ausgewählten Biographien erläutert.

In diesem Zusammenhang werden bleibende historische Prägungen von antisemitischen Narrativen dargestellt, die bis in die Gegenwart das Bild von Juden bestimmen und nicht zuletzt in gegenwärtigen politischen Wahlen zu demokratiefeindlichen Resultaten führen.

Das Buch regt an, über das Phänomen des Antisemitismus in unserer heutigen Gesellschaft nachzudenken.

Willi Körtels: Neuzeitlicher Antisemitismus in der Region Trier 1795 bis zur Gegenwart, Kaltenengers 2026, Selbstkostenpreis in Höhe von 25 €.

Zu beziehen in der Buchhandlung Kolibri, Konz